

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 219.

Freitag, den 7. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 7. August.

— Hinlänglich dürfte der gestrige Tag Beweis gegeben haben, daß die unserer Stadt vorgeworfene Theilnahmlosigkeit hinsichtlich der Turner eine schlagende Widerlegung gefunden. Mag es immer sein, daß früher so Manches versäumt und erst durch die Presse auf den Fehler hingewiesen werden mußte, es hat eine Ausgleichung stattgefunden, welche sicherlich den Geist der Versöhnung wachgerufen und als schönes Bild der Erinnerung gewiß in Aller Herzen fortleben wird. Schon am Palaisplatz wehten vom Gehe'schen und Jordan'schen Hause, sowie von der Champagnerfabrik Flaggen, ganz besonders aber hatte sich in der Leipziger Straße das Seebe'sche Haus geschmückt, wo vielfache Fahnen in der österreichischen Farbe und der decorirte Balcon die Aufmerksamkeit erregten. Mit Ungebuld harrete das Publikum am Leipziger Bahnhof und den naheliegenden Straßen dem Eisenbahnzug entgegen, darunter viel Damen mit Blumenspenden zum Empfang der Turner. Endlich als die Erwarteten ankamen, begrüßt vom Dresdner Turnverein, da flogen Blumen und Bouquets, der Boden der Bahnhofshalle wurde zu einem Blumentepich und so zeigte sich Mittags halb 1 Uhr eine außerordentlich rege Stimmung, da nun die sämtlichen Wiener, Prager, so wie die aus Mähren von Leipzig mit ihren Fahnen kommenden Turner beisammen waren. Voran der hiesige Turnverein mit seiner Fahne, schritt nun die Masse die Stufen der Halle herunter und der Stadt zu. Schon vor Ankunft am Seebe'schen Hause winkte man oben vom roth und weiß drapirten Balcon, ein Halt am Hause zu machen. Die Turner rückten in den Vorhof des Hauses wo ein Blumenregen auf sie herabströmte und ein Willkommen Allen entgegenkante. Vom Balcon herab sprach jetzt Herr Advocat Hippe, welcher im Verlauf seiner Worte gleichzeitig die Einladung zum Dresdner Sängerfest im Jahre 1865 ergehen ließ, wo gewiß Dresden an Gastlichkeit der Stadt Leipzig nicht nachstehen werde. — Ein Oesterreicher ergriff das Wort und sagte: Die ältern seiner Landsleute erinnerten sich noch recht wohl der Zeit, wo der allmächtige Staatskanzler sein Scepter nicht bloß über Oesterreich, nein, über Deutschland schwang. Da habe Sachsen ein rettendes Asyl der freien Presse, des freien Wortes dargeboten. An Sachsen habe sich Jung-Oesterreich aufgerichtet. Darum bringe er mit seinen Landsleuten, jetzt, wo sie nicht als gefürchtete Gensd'armen, sondern als Brüder unter der gemeinsamen Tricolore erscheinen könnten, der Wiege der Intelligenz, des Freisinn, Sachsen und seiner Hauptstadt ein freudiges Hoch. Jubelnder Beifall folgte des Redners Worten. Herr Seebe hatte in den untern Räumen seines Hauses an zwanzig Fässer Bier zur Labung aufgestellt. Man genoß von dem Dargebotenen und dankend zog man weiter, wo auf allen Straßen Zuruf, Tücherschwenken und Blumentwerfen begann. Das „Gut Heil!“ erscholl von allen Seiten und so ging der Zug über die Brücke durch das Georgenthor nach dem Altmarkt wo sogar, die dort feilhaltenden Kränzelweiber nicht versäumten, die ankommenden Turner mit Blumenspenden zu erfreuen.

Viele der Turner machten sofort von den ihnen angebotenen Wohnungen Gebrauch und verfügten sich theilweis, obgleich Regenschauer eintraten, Abends nach dem Waldschlößchen und zwar per Dampfschiff, das ihnen die Dampfschiffahrts-Direction unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Im Garten und Park des Waldschlößchens war Illumination und großes Concert, wo dann in geselliger Unterhaltung so manches Wort gewechselt, so manche Freundschaft geschlossen wurde.

— Auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse findet heute Abend zu Ehren der noch hier anwesenden auswärtigen Turner brillante Illumination sämmllicher Localitäten und großes Doppel-Concert statt, wobei die Gondelfahrt auf der Elbe auch Gelegenheit geben wird, den magischen Eindruck vom Wasser aus zu genießen.

— ** Bei der vorgestrigen Aufführung des „Sommer-nachtsstraums“ von Shakespeare waren nach längerer Zeit einmal wieder fast alle Räume unseres Hoftheaters dicht gefüllt. Unter den Zuschauern bemerkte man viele jugendliche Gestalten, die an den schwarz-roth-goldnen Abzeichen und den Festmedaillen als Theilnehmer des deutschen Turnfestes kenntlich waren. Das höchst poetische Schauspiel, dessen sorgfältige Inszenirung wir unserer Intendanz gegenüber mit aufrichtigem Danke anerkennen, wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Die Besetzung der Rollen ist von früher her schon bekannt. Fr. Guinand bringt den dienenden leichtfüßigen Kobold Puck mit Annuth zur Erscheinung und recitirt die schönen Verse des Uebersetzers mit dem richtigen Ausdruck, der auch den Rhythmus angenehm zu Gehör bringt, — ausgenommen den Epilog, der noch etwas bedeutender, wohl auch langsamer gesprochen werden mußte. Herr Dettmer als Lysander und Herr Roberstein als Demetrius wußten die plötzliche Gemüthsveränderung, welche Puck in ihnen hervorbringt, sehr wirksam darzustellen, und Herr Räder, als metaormphosirter Bettel, erschütterte jedes Zwergefell zu herzlichem Lachen. Auch die übrigen Mitwirkenden thaten ihre Schuldigkeit, und das Ganze ging, mit Ausnahme der zu langen Zwischenacte, die keine Continuität der Stimmung auf Seiten des Zuschauers zuließen, rund und gut zusammen. Wir heben noch anerkennend hervor: Fr. Ulrich's stummes Spiel in der Szene, wo sie Lysander sucht, und Herrn Maximilians Anstand und sichere Haltung in der Rolle des Herzogs von Athen.

— Der gestern erzählte Vorfall auf der Moritzstraße hat sich noch etwas anders zugetragen. Es war nicht die Näherin eines dortigen Weißwaarengeschäfts, sondern ein Dienstmädchen, welches das Draufgeld der Herrschaft durch einen jungen Menschen zurückschickte. Der Hausherr wollte das Geld nicht annehmen, sondern drang darauf, daß das Mädchen zu Erfüllung ihrer eingegangenen Dienstverpflichtung polizeilich angehalten werde. Der abgeschickte Bote warf das Geld vor die Hausflur und dies veranlaßte den Ruf: Halt auf!, der vom sich ansammelnden Publikum für die Verfolgung eines Diebes gehalten wurde.

— Schon jetzt müssen wir es als Pflicht betrachten, unseren geehrten Leserkreis auf den 26. d. M. aufmerksam zu machen, als es an diesem Tage gerade fünfzig Jahre sind, seitdem C. Theob. Körner in einem Gefechte bei Gadebusch von Feindesblei getroffen, seine edle Helden- und Dichterseele im noch nicht erfüllten 22. Lebensjahre aushauchte. Wir haben in Körner nicht allein den für die Erhebung des deutschen Volkes im Kampfe gegen die französische Fremdherrschaft begeisterten Sänger, sondern auch den unerschrockenen Krieger zu feiern, und bereits rüstet man sich allenthalben, eine Verherrlichung des Dichters von „Leyer und Schwert“ in patriotischer Weise zu veranstalten. Ganz vorzüglich muß es nun auch Sachsen — und Dresden im Besonderen — sein, welches bei den beabsichtigten Festfeiern anderen Ländern oder Städten darin nicht nachstehen darf, vielmehr in erster Reihe zu glänzen hat, denn in unserer Residenzstadt wurde Körner am 23. September 1791 geboren, in Sachsen schöpfte Körner seine Wissenschaftlichkeit, und durch den berühmten Freundschaftsbund von dem Vater des jugendlichen Helden mit Schiller wurde ja auch dieser Dresden zu besuchen oft veranlaßt und dichtete bekanntlich auf Ch. G. Körners Weinberg eine seiner großartigen Schöpfungen, den „Don Carlos“. Bereits haben sich mehrere hiesige Gesangs- und Bildungsvereine entschlossen, eine Körnerfeier zu begehen, und der literarische Verein Dresdens hat schon in einigen seiner Zusammenkünfte berathen, wie eine allgemeine Feier am zweckmäßigsten und der Würde des Tages am meisten entsprechend veranstaltet werden kann. Würde außerdem — woran doch kaum zu zweifeln sein dürfte — auch der hiesige Stadtrath dem Feste eine geneigte Protection und Unterstützung zuwenden, sowie vielleicht zur Abhaltung des Gedentages ein hohes Ministerium den k. Großen Garten bewilligen, so dürfte sich wohl annehmen lassen, daß auch wir dem 26. August mit der freudigen Zuversicht entgegen sehen können, unser Möglichstes zur würdigen Verherrlichung unseres Körner beizutragen, zum Gedächtnisse unseres leider so jung verstorbenen vaterländischen Dichters, der in banger Todesahnung einst schrieb:

„Und soll' ich einst im Siegesheimzug fehlen:
Weint nicht um mich, beneidet mir mein Glück!
Denn was, berauscht, die Leyer vorgesungen,
Das hat des Schwertes freie That errungen.“

Dr. W. E. P.

— † Zu dem Bericht über das Begräbniß des Herrn Pionnier-Feldwebels Klemm ist noch nachzutragen, daß auch Herr Pionnier-Major Köhler am Grabe des Verbliebenen eine längere, gebiegene Rede hielt, in welcher er die Verdienste und die Biographie desselben besonders hervorhob. Als Se. Majestät den Lorbeerkranz auf den Sarg legte, that er es mit den Worten: „Dem ältesten Soldaten der sächsischen Armee!“ — So möge nun der alte, bewährte Krieger in seinem kühlen, stillen Grabe, dicht an der Mauer, die sich längs der Straße hinzieht, in Frieden ruhen bis zu jenem Tage, wo der erste Strahl der Auferstehungssonne über alle, alle Gräber leuchten wird.

— Die diesjährigen Schießübungen der Artillerie auf dem Exercierplatze beim letzten Heller werden in der Zeit vom 10. August bis mit 19. September stattfinden. Da bei diesen Uebungen, welche in der Regel früh 7 Uhr beginnen und bis gegen Mittag dauern, scharf geschossen wird, so können während dieser Zeit die über den gedachten Exercierplatz und über die zwischen diesem und dem Cavallerie-Exercierplatze gelegene Schußbahn führenden Wege, sowie ein Theil des Wilschdorfer Wegs nur nach den Weisungen der ausgestellten Sicherheitsposten passirt werden.

— Gegentwärtig ist man in dem nach dem Antonplatz zu gelegenen Hofe der Post mit einem Interimsbaue beschäftigt, in welchen für die nächste Zeit einige Postexpeditionen hineinverlegt werden sollen, weil sich im Postgebäude selbst einige Reparaturen nothwendig gemacht haben und die sämtlichen inneren Expeditions-Räume ausgeweißt werden sollen. Vielleicht erhält bei dieser Gelegenheit das Postgebäude auch die längst ersohnte Uhr.

— Zur Zeit wird auch der nach der Moritzstraße zu gelegenen Fronte des Landhauses durch Abputz ein freundlicheres Ansehen verliehen.

— Der Neubau des Rathhauses auf der Scheffelgasse ist nun vollendet, das Brettergerüste seit einigen Tagen beseitigt und das stattliche Gebäude in seiner Fronte sichtbar, so daß man nun in nächster Zeit mit dem innern Ausbau vorgehen wird.

— Frau Bürde-Mey ist von ihrer Urlaubsreise zurückgekehrt und wird morgen (Sonnabend) zum 1. Male wieder als Valentine in den Hugenotten auftreten.

— Gestern Donnerstag gegen Abend ist, wie vorausgesagt worden, im hiesigen botanischen Garten die Victoria regia in Blüthe getreten. Da sogleich zwei Blüthen hintereinander folgen, wird in den ersten Tagen gar keine Unterbrechung eintreten. Sie ist von früh bis Abends tagtäglich zu sehen.

— Vom Turnfeste berichten Leipziger Blätter (5. Aug.): Heute früh gegen 10 Uhr bewegte sich, dem Programm gemäß, der Zug, welchen die noch hier anwesenden Festgäste, sowie die Mitglieder der hiesigen Männergesangsvereine bildeten, nach dem Festplatze. Der heutige Zug mag etwa nicht ganz halb so lang wie der erste gewesen sein. Es that sich auch heute ein aufrichtiger Enthusiasmus für die Turnergäste in der ganzen Stadt kund. — Der „Ader“ schreibt über die Schlachtfeier: Nachdem drei Hölerschüsse den Beginn der Feierlichkeit, welche eine Erinnerungsfest an die Leipziger Schlacht sein sollte, signalisirt hatten, wurde zuerst ein Instrumentalsatz ausgeführt, dann von den vereinigten Gesangsvereinen die „Wacht am Rhein“ (comp. von Wilhelmi) und das Körner'sche „Schwertlied“ vorgetragen, dann folgte die Festrede des Professors Dr. v. Treitschke. Den Schluß der Feier bildete der Männergesang, „Deutschland du schönes Land“ (von Dito) und „Lützow's wilde Jagd“ und ein von dem Dirigenten des Gesanges, Dr. Langer, im Namen der Sänger auf Deutschland gebrachtes Hoch! — Ein norddeutscher Turner ermahnte dann noch, den Todestag Körners, 26. August, in ganz Deutschland durch eine Feier zu begehen. Georgii dankte den Sangesbrüdern der Feststadt, ein Anderer dem Festredner, worauf Dr. Treitschke den Alten, welche die Turnerei und Burschenschaft und die anderen Anfänge des nationalen Lebens gegründet, ein Hoch ausbrachte. — Mittags kurz nach 1 Uhr brach ein orkanähnlicher Sturm los, begleitet von einem starken Gewitter und heftigen Regen. Die Staubwolken, welche der Sturm in der Nähe des Festplatzes aufwirbelte, waren fürchterlich. In kurzer Zeit war Alles vom Platze weggefegt, und wir sahen von einem Zelte aus, daß der eine der beiden Mittelthürme wankte und sich etwas neigte. Als die in der Festhalle versammelte Menschenmasse von der Gefahr Kenntniß erhielt, entstand das fürchterlichste Gewühl und Gedränge nach den Ausgängen. Körperliche Verletzungen kamen dabei nicht vor, wohl aber soll das Kleid so mancher Frauen stark gelitten haben. Die Feuerwehrt war sofort dabei, durch Herausnahme von Bretern aus dem Thurmbau dem Winde einen geringen Widerstand entgegenzusetzen. Man behauptet, daß kein Einsturz zu besorgen sei, daß er aber sicher erfolgt wäre, wenn der Sturm nur noch wenige Minuten andauert. Das Unglück wäre in diesem Falle ein grenzenloses gewesen; denn der Thurm wäre voraussichtlich auf das Dach der Festhalle gestürzt, hätte dasselbe durchbrochen und Balken und Breter auf die untenstehenden Gäste geschleudert. Ein gemeinschaftliches Festmahl fand, wenigstens bis gegen 3 Uhr, nicht statt, und von der Tribüne herab wurde keine Rede mehr gehalten. Wohl aber durchbrauste der Gesang patriotischer Lieder den mächtigen Raum, und tausendfaches Gut Heil! rief man den scheidenden Turngästen nach! Das Feuerwerk konnte bei dem in der 10. Stunde fallenden heftigen Regen nicht abgebrannt werden. Die Festpolizei verkündigte die Vertagung auf morgen. Dagegen entwickelte sich in der Festhalle das regste Leben. Immer an der vierten oder fünften Tafel trat ein Redner auf und sprach in den kräftigsten deutschen Ausdrücken zu dem leicht empfänglichen Publikum. Den Schluß des Turnfestes bildete heute Nachmittag die Grundsteinlegung zum neuen Kugeldenkmal in der Marienstraße. Nachher überreichten die Turner dem Stadtrath die auf dem Turntag beschlossene Gedentafel, welche von grauem Marmor ist, und sofort an der linken Seite des Portals des Rathhauses angeschlagen wurde. Um 6 Uhr Abends war folgendes Plakat

angeschlagen: „Bewohner Leipzigs! Mächtig ergriffen von den Ereignissen in den letzten Tagen, drängt es uns, den eben Bewohnern des uns fortan unvergeßlichen Leipzig unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen für die herzliche und gastfreundliche Aufnahme. Leipzig, 5. August 1863. Die Turner aus Oesterreich.“ Außerdem enthält das „Tageblatt“ in seinem Inseratentheile eine ganze Reihe von Dankjagungen abreisender Turner aller Gauen an ihre Wirthe für freundliche Aufnahme und Bewirthung.

— Der „Abler“ giebt folgende Liste der Sieger beim Wettturnen: Im Laufe haben den Sieg errungen: 1) Bethmann aus Merseburg, der ungefähr 600 Fuß in 26 Secunden zurückgelegt hat, dann 2) Pannenberg aus Berlin, 3) Wolkenberg aus Berlin. Im Hochspringen waren Sieger: 1) Dillbod aus Uelzen in Hannover, der 62 Zoll hoch sprang; 2) Ziel aus Eßlingen; 3) Lücke aus Hamburg. Im Weitspringen und Steinstoßen waren Sieger: Haunstein aus Gießen, er sprang 18 Fuß und warf 17½ Fuß; Schlegel aus München, er sprang 18' und warf 20'; Weiß aus Asch in Böhmen, er sprang 17' und warf 17'.

— Allerlei vom Turnfest. Im Festzuge der Oesterreicher befand sich ein mit zwei Decorationen geschmückter Turner von 73 Jahren, Herr Klinger von Prag, wenn wir nicht irren, welcher als Ehebauleger die Schlacht von Leipzig mitgefochten hat. — Unter den Thüringern befand sich gleichfalls ein hemoostes Haupt, welches in der Lanwehruniform mit blankem Säbel seiner Rotte munter voranschritt. — Beim Anfang des Festes hörte man die verschiedensten Begrüßungen: Hurrah, Gut Heil, Hoch, Vivat u. s. w. Jetzt hat der Gutheilgruß alle anderen verdrängt, und um ihn bequemer gebrauchen zu können, wird er noch oft einfach in „Heil“ abgekürzt. Die gewöhnlichen Redensarten von guten Morgen, Abend u. s. w., sind vollständig veraltet; man grüßt nach Turnerart zumeist. Hierin ist die deutsche Einigkeit hergestellt. — Auch einzelne der fremden Damen sahen wir auf der Brust mit der Turnerortsbezeichnung erscheinen, namentlich erinnern wir uns eines jungen Fräulein, die stolz ihr „Oberschlesien“ angeheftet hatte. Bei einem nächsten Feste empfiehlt es sich vielleicht, nicht nur die Turner, Sänger oder Schützen, sondern alle Fremden um äußere Bezeichnung ihrer Heimath zu bitten; den Turnern z. B. bliebe dann noch das Festzeichen als Auszeichnung. — Nächste den Schleswig-Holsteinern sind die Oesterreicher die Helden des Tages; sie haben prächtige Leute geschickt. Ihre Turnkleidung, die von der der Uebrigen etwas abweicht, kleidet ausgezeichnet. Die Farbe ist dunkelgrau, der Schnitt unterscheidet sich sehr. Die Anzüge sitzen famos und sind fast durchaus neu. Die dunkelgrauen Hüte sind höher als die gewöhnlichen. Die Oesterreicher dürfen sich nicht wundern, wenn ihnen ihre Turnertracht nachgemacht wird. — Von der Menschenmasse, welche sich zwischen Stadt und Festplatz fortwährend hin und herbewegte, kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man hört, daß die Zahl der am letzten Sonntag durch die Omnibus-Gesellschaft beförderten Personen über 90,700 betrug.

— In dem sächsischen Kirchen- und Schulblatt wird vorgeschlagen, in den jetzt in Folge der Errichtung gemeinschaftlicher Armenarbeitshäuser häufig leerstehenden Localarmenhäusern Kleinkinderbewahranstalten zu begründen.

— Am Mittwoch Nacht schlug bei dem Gewitter der Blitz in den Kirchturm von Dippoldiswalde, zerriß die Wetterfahne und fuhr von da in das Schloß herüber, wo er aus dem Gemäuer einen Stein herausriß.

— Am 4 Nachm. wurde auf Chemnitzer Flur in einem Haserfelde ein gänzlich entkleidetes, 4 Jahr altes Kind noch lebend aufgefunden; die Mutter desselben aber in der ledigen Frauensperson, Namens Weber aus Hartha, ermittelt.

— In dem Dorfe Strohheim bei Großenhain entstand während eines vorgestern Nachmittag (5.) eintretenden Unwetters eine gewaltige Windhose, welche unter Anderem das Dach eines 80 Ellen langen Kuhstalles abdeckte. Oben auf dem Giebel des letzteren waren eben mehrere Dachbeder beschäftigt, wovon der Eine, ein verheiratheter Mann, Vater von 6 Kindern, mit dem Sparrwerk herabgeschleudert und dadurch getödtet wurde.

Ein anderer Dachbeder brach durch den Dachstuhl und wurde am Rückgrat stark verletzt.

— † Ein einziger Dresdner hat die durch die Stadt marschirenden Oesterreicher begrüßt, der leider unbekannt geblieben ist. Es ist ein Bewohner der Wilsdrufferstraße. Als der Zug sich nämlich durch diese Straße bewegte, rief aus dem dritten Stockwerk eines Hauses eine unbekannte Stimme ein kräftiges „Hurrah!“ herunter. Da äußerte der eine Zugführer: „Schau, Du bist der einzige Dresdner, der uns willkommen heißt!“

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 6. Aug. Unter dem Vorsitz des Herrn Appellationsrath v. Criegern wird heut eine Hauptverhandlung abgehalten gegen einen schon oft bestrafte Menschen, der es meist auf das Eigenthum seines Vaters abgesehen, wobei er aber immer noch Kleinigkeiten anderer Mitbewohner des väterlichen Gehöftes mitnahm. Vor ihm sitzt kein Vertheidiger, er führt seine Sache selbst. Carl Gottlieb Werner aus Prohlis ist schon mehrfach bestrast, 36 Jahr alt, Sohn des Gutsbesizers Benjamin Werner, unverheirathet und hat seit seiner Confirmation nichts anderes als die Deconomie betrieben. Die Objecte seiner wiederholten diebischen Thätigkeit sind von nicht zu großem Werthe. So stahl er z. B. seinem Vater einmal 4 Stück Hühner im Werthe von 1 Thlr. 2 Ngr. Jedenfalls verkaufte er sie, um Geld zu haben. Dies Geschäft schien ihn anzusprechen, der Hühnerstall seines Vaters sollte noch traurigere Erfahrungen machen. Aber über dem Hühnervolke waltete ein schützender Genius. Werner wurde gerade, als er einige der Hühnerstallbewohner fortschleppen wollte, ertwischt. Befragt, wieviel er solche Zweifelhäler entwenden wollte, weiß er die Zahl nicht genau anzugeben, vielleicht etwa vier Stück, also wieder für 1 Thlr. 2 Ngr. Er schützt immer seine Trunkenheit an, ein Deckmantel, den die meisten Angeklagten vor dem Richter umhängen, der aber oft so durchsichtig ist, daß man das Innere des Herzens ganz deutlich erkennen kann. Außerdem stieg er auch zum Fenster ein, um in die Gesindestube zu gelangen, und da wird er noch beschuldigt, mehrere Kleidungsstücke, als Jacken, Tücher zc, ebenso ein Paar Stiefeln, etwas Butter und aus dem Pferdestalle eine Peitsche entwendet zu haben. Von der Peitsche behauptet er, er habe geglaubt, sie sei sein Eigenthum. Vom Ort der That wanderte er der Residenz zu, kam aber, ob aus Müdigkeit oder ob mit Willen, denselben Abend nicht bis nach Dresden, sondern zog es vor, mit seinen geraubten Schätzen sich für diese Nacht ein freies Logis zu besorgen. Er fand auch bald eins, und zwar unter einer Brücke, die, Gott weiß wo, liegt. Hier schlief er ein — ob sanft und ruhig? Diese Frage muß ihm jetzt sein eignes Gewissen beantworten. Als die Morgensonne des kommenden Tages ihre goldenen Strahlen unter die Brücke sandte, beschien sie das improvisirte harte Bett eines Erwachenden, dessen Gewissen nicht so rein war, wie die liebe Gottesonne, die ihn beleuchtete. Er giebt vor, daß, als er Morgens erwachte, er keine Sachen mehr neben sich liegen gehabt, sondern sie seien auf eine ihm unbegreifliche Weise verschwunden gewesen. Also ein bestohlener Dieb. Aber wer glaubt das? Im Ganzen gesteht er seine Diebereien zu, auch gegen die Toren hat er durchaus nichts einzuwenden. Sein Benehmen ist bescheiden, obgleich sein Außeres auf einen nicht gerade zu gutmüthigen Charakter schließen läßt. Dieses Außere, wie ich es geschildert, tritt noch deutlicher durch die sehr ärmliche Kleidung hervor, umsomehr, als er der Sohn eines Gutsbesizers ist. Sechs Zeugen waren erschienen, die eben nur das schon Erzählte angeben konnten. Sie waren meist die Verletzten selbst, darunter zwei Knaben. Herr Staatsanwalt Held blieb bei seinem Antrage auf Bestrafung stehen, verneinte aber, daß Werner die Absicht gehabt, nur seinen Vater zu bestehlen. Das Urtheil lautete auf Zuchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr 2 Monaten und 2 Tagen wegen Diebstahls und Entfremdung.

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: 2° 11" unter 0.

Feuilleton.

* Fremde Thiere in Europa. Ueber die Popularität, in der von jeher seltene Thiere und Sammlungen lebender Thiere bei dem Volke gestanden, geben folgende geschichtliche Notizen Auskunft, welche wir einem größeren Artikel der „Schles. Bzg.“ entlehnen. Der Chinese

Meng Hsu, Mitte des 4. Jahrhunderts von Chr., sagt in seinem Buche über die Staatsweisheit: das Volk freute sich an dem Schauspiele, das der König solche Hirsche, Fische und Schildkröten halte. Im peloponnesischen Kriege zur Zeit des Perikles im 5. Jahrhundert v. Chr. waren es die Pfauen, welche, von Ostindien eingeführt, die größte Bewunderung der Griechen erregten. Durch Julius Cäsar, 50 v. Chr., kam die erste lebende Giraffe nach Europa. Sie war lange Zeit die schönste Zierde der Triumphzüge. Seit dem 15. Jahrhundert, wo Ferdinand von Medici die letzte, soweit bekannt geworden, besaß, war während beinahe 400 Jahren kein lebendes Individuum dieser Art in Europa gesehen worden. Als im Jahre 1827 eine Giraffe nach Paris in den Jardin des Plantes gebracht wurde, erregte sie bei den Parisern die allgemeinste Theilnahme. Das Kameel, unter der Regierung Ferdinands II. von Medici zuerst in Europa eingeführt, wurde vom Volke mit solchem Enthusiasmus aufgenommen, daß der Fürst sich dadurch bestimmen ließ, diese Thiere seinem Volke zu erhalten. Er errichtete dieserhalb in San Rossora ein Geflügel, das sich bis zu unserer Zeit erhalten hat. Das Lama, obschon seit 1544 durch Augustin de Zarate bekannt, wurde erst im Jahre 1808 durch Spanier in mehreren Exemplaren lebend nach Europa gebracht. — 1551 wurde der erste Elefant durch den Prinzen Maximilian, Kaiser Ferdinands I. ältesten Sohn, von Spanien aus lebend nach Deutschland übergeführt. 1552 im Monat April wurde dieser

Elefant in Wien zur Schau ausgestellt und später am 7. Mai desselben Jahres, dem Tage, wo Maximilian als König von Böhmen seinen feierlichen Einzug in Wien hielt, diesem Zuge eingereicht. Welches ungeheure Aufsehen dieses Thier beim Volke machte, beweisen zum Theil die derzeitigen Festgedichte; ferner, daß er in Lebensgröße in Sandstein ausgehauen wurde. 1759 wurde der erste lebentzige Löwentiger (Felix concolor) durch Nicolaus Jacquin von Amerika aus nach Deutschland eingeführt. 1840 kamen die ersten Glenn-Antilopen. — Das Nilpferd, obschon längst bekannt durch die Thierhegen der Römer, war 1500 Jahre hindurch nicht lebend in Europa gesehen worden, als im Jahre 1849 die Zoological of London es unternahm, ein solches Thier in seinen fast unzugänglichen Aufenthaltorten aufsuchen zu lassen. Das ungeheure Aufsehen, welches der Hippopotamus in London machte, läßt sich am besten daraus ermessen, daß im Jahre 1849 die Zahl der Besucher 168,895 ausmachte, im Jahre 1850 dagegen auf 360,402 stieg.

* Eine entsetzliche Mordthat kam am 17. d. M. im Laxenhof bei Wien vor. Eine Mutter schnitt ihrer Tochter die Adern auf und dann sich selbst. Letztere ist noch am Leben, erstere schon todt. Die Mutter hatte mit der Tochter gemeinsamen Selbstmord beschlossen, weil erstere der Rupperei angeklagt war. Sie hatte nämlich ihr Kind brieflich Leuten angetragen und fürchtete die Schande des Prozesses.

A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13, Lager von Jagdmobilen u. Schnitzereien in Holz, Elfenbein und Hirschhorn eigene Fabrik, Hirsch- und Rehgeweihe.

Lager von Porzellan und Steingut bei **C. Meinze,** Breitestraße 11, gegenüber dem Ritterhof. Reelle Bedienung!

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcellan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, 1.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg 23, II. Sprechst. r. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Das Strohwaarenlager von **J. Jrmler,** Kl. Weisnergasse 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Robert Süßmilch's in St. 2¹ u. 5 Ngr. vorzügliche Toilettenseife. in St. 2¹ u. 5 Ngr.

Die außerordentliche allgemeine gute Aufnahme, welche meiner seit einigen Jahren bestehenden **Ricinusölpommade** (in einem Grade wie noch keinem andern ähnlichen Fabrikat) zu Theil wurde, bestimmte mich, mir es ebenfalls zur Aufgabe zu machen, eine **Toilettenseife** zu liefern, die in jeder Hinsicht als vorzüglich dastehen soll. Selbige ist nach den besten Erfahrungen bereitet und eignet sich vorzüglich für Damen und Kinder mit zartem Teint, sowie auch für alle Diejenigen, welche gelbe und spröde Haut haben, als das mildeste und vorzüglichste Waschmittel. Zugleich dient solche als vorzügliche Nasirseife. Diese Seife ist ohne Beimischung irgend welcher Farbe (da keine Farbe, sie mag heißen wie sie will, wenn auch nicht allemal schädlich, doch aber auch nicht nützlich auf den Teint einwirken kann), dann zeichnet sich solche durch ein angenehmes mildes Parfüm und durch schöne feste, aber ölige Masse aus. **Gern würde ich die Bestandtheile darinnen öffentlich nennen, wenn ich nicht den unvermeidlichen Nachahmungen damit ausweichen wollte.**

Obgenannte Seife ist nur in den Commissionslagern meiner Ricinusölpommade zu bekommen und ist jedes Stück mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

Pirna.

Robert Süßmilch.



Der Mehlverkauf aus der Kgl. Hofmühle in Plauen befindet sich jetzt **Breitestraße Nr. 21,** nahe der Seestraße. Verkauf im Ganzen und Einzelnen. Weizen und Korn wird umgetausch Dresden, im Januar 1863. **Louis Hennig.**

Filz-Hüte. Ein auswärtiger Fabrikant hat eine Partie runder Damen- und Mädchen-Filz-Hüte hier lagern, die billig verkauft werden sollen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **Nr. 40** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen sind wegen Abreise verschiedene Meubles: Strubestraße 9 III. Et. von 10 - 1 Uhr **Schlafrod-Magazin** von **C. Werm,** Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

Von den gangbarsten Drogen, als circa 50 Sorten Haus- und Gesundheits-Thee's, Wurzeln, Kräutern, fetten, sowie ätherischen Oelen und Essenzen zur Bereitung von Parfümerien, Liqueuren etc, ächtem Probenzer-, Tafel-, Moh-, Sesam- und Lein-Öel, Fischthran, Wagensfett, Benzol, 100% Alkohol, bestem gereinigtem 90% Sprit, sowie 80% Brennspritus, halte stets Lager und bitte bei vorkommendem Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Moritz Dörstling, Antonstadt, Thal- u. Louisenstraßen-Ecke.

Carl Süß, Parfumeur, empfiehlt: **Eau de Fleur de Lys,** das feinste französische **Lilienwasser.** Dieses seit Jahren in allen Ländern bekannte und beliebte Schönheitswasser erzeugt nach kurzem Gebrauch den weißesten, erfrischendsten und zartesten Teint, entfernt alle Arten Unreinigkeiten der Haut und wirkt belebend, erfrischend und verjüngend auf dieselbe. In Original-Flacons unter Garantie der Richtigkeit 7¹ bis 30 Ngr. Nr. 46 Wildstrufferstraße Nr. 46.

Fächer, Baln-zweige, schön u. billig: **Papiermühleng.** 12. Bouquet, Kränze. In jeder Qualität **Wäßen** empfiehlt billigt Berge, Sporerg. 12



Alberts-Bahn.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung für dasjenige Dresdener Publikum, welches seinen Bedarf an Steinkohlen und Coalen direct von den Steinkohlenwerken des Blauenschen Grundes zu kaufen gewohnt ist, und Mangels einer Gleisverbindung mit der Albertsbahn, zu den Transporten aus den Schächten bis nach Dresden durchgehends Straßensfuhrwerk benutzte, haben wir auf unserem hiesigen Bahnhofe einen Kohlenumladeperron anlegen lassen, so daß von jetzt ab Kohlen und Coale bis zu Quantitäten von 20 Tonnen herab durch die Albertsbahn über den Perron bezogen und von da mit Geschirren nach den Verbrauchsstellen in Dresden abgefahren werden können.

Die Fahrpreise excl. des Aufladelohnes auf den Schächten, incl. des Abladelohnes auf Bahnhof Dresden,

für 1 Tonne Steinkohlen oder
= 2 Tonnen Coale

bis auf den Perron im Bahnhof Dresden sind bis auf Weiteres auf

- | | | |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| 29 Pfennige | von dem Bessendorfer Schachte, | |
| 27 " | " = den 3 Schächten des Hänichener Steinkohlenbauvereins, | |
| 22 " | " vom Windbergschachte | } = Pötschappler |
| 21 " | " = Reiboldschachte | |
| 22 " | " = Neuhoffnungschachte | } der Freiherrlich von Burgl'schen Werke |
| 23 " | " = Augustuschachte | |
| 14,5 " | " = Pötschappler Verlade-Perron
(incl. Aufladelohn in Pötschappel) | |
| 25 " | " = Albertschachte | } der fiscalischen Kohlenwerke |
| 23 " | " = Dypelschachte | |
| 20 " | " = Kunstschachte | |
| 30 " | " von der Coalanstalt von Wilhelmi & Görner in Hänichen. | |

festgestellt worden.

Dresden, am 1. August 1863.

Directorium der Albertsbahn. Weigand.

Begräbniß-Cassen-Verein der Teutonia.

Zur Begräbnißklasse der Teutonia werden im Laufe des Monat August wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnißgeld von 50, 100, 200 oder 400 Thlr. Spezielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert.

Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen, vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten.

Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem 1. October 1863, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag, gegen Empfangnahme des Mitgliedsbuches, einzuzahlen ist.

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits über 600 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung, unter Beibringung eines Tauf- oder Geburtscheines längstens bis zum 31. August 1863 bei den Unterzeichneten persönlich bewerkstelligen.

General-Agentur von Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von Ernst Winzer,

Schloßstraße Nr. 7.

Seit der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins wurden bereits 1950 Thlr. an die Hinterlassenen verstorbener Mitglieder zur Auszahlung gebracht.

Ganze, bereits bestehende Grabe-Cassen-Vereine finden ebenfalls Aufnahme unter den liberalsten Bedingungen.

Von Constantinopel empfang ich direct in frischer Sendung

Giobeck, Sultansky, Samson, Batra, Tembequi Chiraz zu Nargile-Pfeifen, persische Weichsel- & Jasmin-Rohre, Pfeifen-Köpfe u. s. w.

G. A. Dressler,

Schloßstraße, Rosmaringassen-Ecke 1 und Sophienstraße 7.

Spitzenstärke das Pfund 25 Pf.,
Salische Weizenstärke das Pfund 25 Pf.,
stärkste Soda das Pfund 12 Pf.,
Merntalgseife das Pfund 40 Pf.,
gelbe Harzseife das Pfund 34 Ngr.,
braune Harzseife das Pfund 3 Ngr.

empfehlte **Albert Herrmann,**
große Brüdergasse 12,
zum goldenen Adler.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Brodverkauf nicht mehr Nr. 1, sondern Nr. 7 in den fremden Fleischbänken befindet, und empfehle ich vor wie nach:

- I. Sorte reines Roggenbrod 6 Pfd. 6 Ngr.
- II. " " " " 6 " 5 "

Amalie Mühle.

Für Bauende.

In Gumbitz an der Gorbitzer Straße bei Hrn. Gutsbesitzer Pießsch liegen 6 bis 7 Ruthen **Zwickpläner** billig zu verkaufen Näheres ertheilt der Steinbrecher M Schmidt daselbst.

Zwei Lehrlinge

für ein hiesiges Materialgeschäft werden sofort oder pr. Michaeli unter sehr bescheidenen Ansprüchen gesucht. Adressen erbittet man unter **C. G. Nr. 110** durch die Expedition d. Bl.

Ein Gasthofs-Grundstück in Dresden

soll für den billigen, aber festen Preis von 9000 Thlrn Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Die Miethzinsen der außerdem vorhandenen Localitäten decken fast die Interessen des Ankaufscapitals und können ohne große Bauausgaben noch ansehnlich erhöht werden. Näheres auf in der Expedition d. Bl. niedergelegte geneigte Anfragen unter Adresse **A. H. 18.**

Mieth- oder Kaufgesuch.

Für künftige Ostern wird ein herrschaftlich eingerichtetes Familienquartier im erhöhten Parterre oder erster Etage auf mindestens 3 Jahre fest zu miethen gesucht. Dasselbe muß außer geräumigem Salon und 6 bis 8 Zimmern nebst Zubehör noch Stallung, Wagenremise, Futterboden und Rutschertwohnung haben. Auch würde Reflectant ein diesen Anforderungen entsprechendes Hausgrundstück in gesunder Lage kaufen. Garten wird nicht dabei beansprucht. Offerten unter Chiffre M. M. sind bei Hrn. Jagodzinsky & Comp., Wilsdrufferstraße, abzugeben.

Ein junger Mann,

ehelich und fleißig, wird in Arbeit gesucht von **A. G. F. Heller,**
Palmstraße Nr. 49.

Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
 Hamburg und New-York,**

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Bavaria,	Capit. Meier,	am Sonnabend,	den 8. August.
"	Germania,	" Ehlers,	am Sonnabend,	den 22. August.
"	Sammonia,	" Schwensen,	am Sonnabend,	den 5. September.
"	Saxonia,	" Trautmann,	am Sonnabend,	den 19. September.
"	Teutonia,	" Taube,	am Sonnabend,	den 3. October.
"	Borussia,	" Haack,	am Sonnabend,	den 17. October.

Passagepreise: Nach New-York
 : Southampton

Erste Cajüte.	Zweite Cajüte.	Zwischendeck.
Pr. Crt. Thlr. 150.	Pr. Crt. Thlr. 100.	Pr. Crt. Thlr. 60.
Sterl. 4.	Sterl. 2. 10.	Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
 nach New-York am 15. August per Packetschiff **Oder** Capt. **Winzen**.
 Näheres zu erfahren bei **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und
Adolph Hessel, große Meißnergasse 13, Dresden,

woselbst zu diesen Ueberfahrtsgelegenheiten Plätze ohne weitere Unkosten reservirt werden können.

Der zoologische Garten

ist Sonntag, den 9. August, gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh 7 Uhr bis Abends geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Ausstellung künstlicher Blumen aus Glas.
 Ausstellungs-Local: Im Gartensalon am Moritzmonument im botanischen Garten, am Ausgange der Brühl'schen Terrasse.
 Das Local ist von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
 Eintritt 2! Ngr. Kinder die Hälfte. Leop. Blaschka.

Die Eröffnung meiner neu eingerichteten
Weiß-, Brod- und Butter-Bäckerei
 Wettinstraße, gegenüber der Reinhardtstraße, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum resp. Nachbarschaft einer geneigten Beachtung.
Ernst Kuntzsch, Bäckermeister.

Ceres-Federn.
 Diese Federn sind neu patentirt, haben schon allgemeinen Beifall gefunden und dürften allen bisherigen Sorten Stahlfedern vorzuziehen sein. In Dresden halten die Herren **Baumann & Sendig**, **G. S. Nebfeld**, **Albert Grosch**, **A. Brauer**, **Franz Meyer**, **J. G. Marx**, **Carl Gustav Schüze**, **C. S. Schmidt**, **Martin Wagner** und **Oscar Haupt** Lager.
 Birmingham und Berlin, im Juli 1863.
 Fabrik englischer Stahlfedern und Federhalter
 von **C. Schelhorn**.

Pferde-Auction.
 Montag, den 10. August, Mittag 12 Uhr, sollen im Gasthof zum **goldnen Löwen** 6 bis 8 überzählige Zugpferde des Dresdner Omnibus-Vereins versteigert werden.

Verkaufs-Anzeige.
 Die Waarenvorräthe der Droguen- und Farbewaarenhandlung **Albrecht & Co.** hier, **Breitstraße 5**, an Droguen, Farben, chemischen Producten etc. sollen möglichst in größeren Parthien verkauft werden.

Parmesan-Käse,
Schweizer do.,
Limburger do.,
Ungarische Schaf-Käse,
Anchovis,
Isl. Matjes-Seringe
 empfing und empfiehlt billigst
Ed. Edelmann,
 Ecke der kl. Blauenschen- u. Josephinengasse.

Wagen-Verkauf.
 Ein American, noch ziemlich neu, zum ein- und zweispännig fahren, ist zu verkaufen: in Poppitz 22.

Ein Pferd, schwarzbraune Stute, 8 Jahre alt, flotter Einspänner, ist zu verkaufen. Näheres: **Poppitz 22.**

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stellung in einem Comptoir etc. Gef. Offerten werden unter **G. B. 28 poste restante** erbeten.

Herrenkleider werden pünktlich aufgearbeitet, reparirt und gewaschen: **Alaunstraße Nr. 55 d 3 Treppen.**

Ein vollständiger Telegraph (Morse'schen Systems), sowie ein Tellurium (massiv) sind sofort billig zu verkaufen. Näheres beim Herrn Buchbindermeister **Birey**, **Schreibergasse.**

Koch- & Backunterricht

wird in allen Zweigen gründlich an gebildete Damen ertheilt in der Privat-Koch-Lehr-Anstalt, Annenstrasse 27, 1. Et. Es empfiehlt sich ganz ergebenst **Edmund Wels, Lehrer der Kochkunst.**

Lager importirt. Hamburger & Bremer Cigarren, Rauch- & Schnupftabake.

Ed. Edelmann,

Ecke der Kl. Plauenschen- & Josephinengasse.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

Diese riesige Wasserpflanze ist in einem ca. 90 Quadratellen Flächenraum umfassenden Bassin cultivirt, die größten Blätter haben einen Durchmesser von 3 Ellen erreicht und es steht die erste Blume heute und morgen im schönsten Blütenst. Entree 3 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Rothwein-Essig, à Flasche 8 Ngr. mit Glas,

Weißwein-Essig, à Flasche 7 Ngr. mit Glas,

aus sächs. Roth- und Weißwein selbst bereitet, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches zu Salaten, Einlegen der Früchte etc. die Weinhandlung von

Gustav Homack, Pragerstrasse 12.

Nur noch kurze Zeit im Gewandhaus, 1. Et.,

heute Freitag, den 7. August, sowie täglich von Vormittags 11 Uhr bis Abends

Vorzeigung nur für Damen des grossen

Anatomischen Museums

aus Stockholm. Entree 5 Ngr.

Von meinem

1/2 Flasche Weissen Brust-Syrup, 15 Ngr. 1 Zhr.

welcher das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten und Halsbeschwerden ist und durch seine Wirksamkeit sich eines Weltrufes erfreuet, hat das Hauptlager für Sachsen **Herr Curt Albanus in Braun's Hôtel, Pirnaische Strasse 15.**

Breslau. G. A. W. Mayer.

Für Dresden haben noch Lager die Herren **Otto Löbnig, Hauptstrasse 18, Woldemar Rauck, Friedrichstrasse 47, Julius Garbe, Bauznerstrasse und Ludwig Koch, Schloßstrasse 27.**

Curt Albanus.

Echt engl. vegetabilisches Pergamentpapier,

welches sich zum Durchzeichnen von Karten etc. sowie zum Verbinden der Flaschen und Gläser mit eingelegten Früchten etc. eignet, empfiehlt

G. H. Behfeld, Hauptstrasse 24.

Heinrich Northauer, Tapezierer, Breitestrasse 3, 1. Et.,

empfehlte sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

Näcknisstrasse 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

Neue Liegnitzer prima Speisekartoffeln

in blau und weiß von vorzüglicher Güte sind stets billig zu haben: Neuegasse 16b parterre.

3 Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern Abend nach 6 Uhr auf dem Leipziger Bahnhof ein braunes Portemonnaie mit 3 Fahrbillets nach Meissen, 2 10-Thalerscheinen, 1 Thaler und einige kleine Münze. Abzugeben **Theresienstr. 3 part.**

Biegelei.

Nähe der Stadt ist eine große, renommirte und lucrativ betriebene Biegelei, deren Lehmlager für lange Zeit ausreicht, mit Areal, sämmtlichem lebenden u. todttem Inventar zu verkaufen oder auch gegen ein Haus oder Landgut zu vertauschen. Näheres gr. Plauenschegasse 5 a I. links.

Ein zweirädriger Handwagen mit Kasten ist zu verkaufen in **Leubnitz beim Schmiedemeister.**

Pergament-Papier

in allen Farben ist wieder eingetroffen bei

C. Junghänel,

Drogen- und Chemikalienhandlung,

Annenstrasse, der Post schrägüber.

Lager erhalten:

Herr C. F. Allmer, Freiburgerplatz.

Herr J. G. Sückel, Näcknisplatz.

Einkauf zum höchsten Preis allerhand Möbel, Betten, Wäsche, gute Kleidungsstücke u. s. w. Auch wird daselbst auf gute Pfänder u. Leibhaussscheine Geld geliehen 1 kleine Frohngasse 1 part. im Kleidermagazin.

Gasthof-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe einer größeren, belebten Provinzialstadt Sachsens ist ein Gasthof mit Tanzsaal, Regalbahnen, 23 Scheffel bestem Feld und Garten, sämmtlichem todtten und lebenden Inventar, bei 3000 Thlr. Anzahlung, sofort billig zu verkaufen. Näheres große Plauenschegasse 5 a I. links.

Engl. Pergament-Papier in weiß und bunt zum Verbinden von gesottene Früchten u. s. w. empfiehlt billigst

Franz Schaal, an der Annenkirche 13.

Prima Münchner Stearinlichte

in Packeten à 4, 5, 6, 8er, bester Qualität, schön brennend, empfiehlt à Pfund 12 Ngr, bei Abnahme von mindestens 5 Pfund à Pfund 11 1/2 Ngr.

Ed. Edelmann,

Ecke der Kl. Plauenschen- u. Josephinengasse.

Gut Heil! allen Turngenossen!

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Zu Ehren der über Dresden reisenden Turngenossen
findet heute Abend eine

brillante Illumination

des ganzen Belvedere nebst Garten- und Seitenterrassen statt, verbunden mit

großem Doppel-Concert,

ausgeführt von Hrn. Stadtmusikdirector **C. Puffholdt** und dem Königl. Garde-
Stabstrompeter Hrn. **Fr. Wagner** mit ihren zwei vereinigten und ver-
stärkten Musikchören. Zur Aufführung kommen viele Soli's u Potpourri's,
auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.

NB. Concertprogramm an der Kasse gratis

Für diejenigen geehrten Gäste, welche die Illumination von der Elbe aus zu
sehen wünschen, steht eine Anzahl Gondeln zu kleinen Spazierfahrten zur Disposition.
Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an **J. G. Marschner.**

Schillergarten zu Blasewitz.

Heute **Freitag**, den 7. August:

II. Militär-Concert

vom Musikchor des 14. Infanterie-Bataillons, unter Leitung
des Herrn **Bat.-Sign. Trenkler.**

Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Miersch.**

NB. Das Dampfschiff um 3 Uhr hin und 8½ Uhr zurück mit Musikbegleitung.
Auch fahren aller halben Stunden Omnibusse hin und zurück.

Schillerschlösschen.

Heute, den 7. August:

Großes Militär-Concert

von dem Musikchor der Brigade **Prinz Georg**, unter Leitung seines Directors
Herrn **Berndt. (Orchester 50 Mann).**

Dub. 3. Catharina Cornaro v. Lachner.	Hofball-Quadrille v. Strauß.
Introduction a Nebucadnezar v. Verdi.	Fantasia über d. Prophet v. Meyerbeer.
Idyllen-Walzer v. Gungl.	Jagd-Ouverture v. Mehul.
Colonnen-Marsch v. Wieprecht.	Finale a Maritana v. Wallace.
Dub. 3 Oberon v. Weber	Trompeten-Solo-Polla v. Berndt.
Lied ohne Worte v. Berndt.	Charivari 3. Theil v. Zulehner.

Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. Wuschy.**

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Abend-Concert vom Witting'schen Musik- chor und Illumination.

Zur Aufführung kommt mit: Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria
v. L. v. Beethoven. (Anfang derselben um 9 Uhr.)
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. **W. Lippmann.**

Bad zu Schandau.

Morgen Sonnabend **CONCERT** von dem Kgl. Garde-Stabstrompeter **Friedr.
Wagner** nebst Trompeterchor.
Anfang 5 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.**

Stadt-Mendorf in Schneider's Gasthof.

Freitag, den 7. August, auf vielseitigen Wunsch:

Concert und ungeheuerer Heiterkeit

unter Mitwirkung des beliebten Humoristen **Ernst Beyer.**
Zu recht vergnügten Abendstunden ladet ein **A. Kunze.**

Allgemeiner Sängerverein.

Heute Abend pünktlich 8 Uhr Probe
im Saale der Conversation, am See Nr.
35. Auf mehrseitigen Wunsch noch die
Mittheilung, daß die Abfahrt nicht um 5
Uhr, sondern wahrscheinlich erst 6½, spä-
testens aber um 7 Uhr stattfinden wird.
Das Nähere bei Ausgabe der Billets vor
Beginn der Probe. **D. B.**

Y! Heute Abend bei **Agsten,**
Schöffergasse 19, 1. Etage.
Sonntag nach Meissen.
(Näheres heute Abend)

Daß der in dem angeblichen Berichtig-
ungsartikel der deutsch-kathol. Gemeinde
Genannte, welche Namensnennung über-
haupt auf einem Versehen beruht, nicht,
sondern ich die Veranlasserin und Ver-
treterin des die bekannten Thatsachen ent-
haltenden ersten Referates bin, diene Den-
jenigen, die die Maulsperrre bekommen ha-
ben sollen, zur Beruhigung.

Dresden, am 6. August 1863.

A. C. S. B.

Künstlerlaune!

Die Einmischung unter der Annonce
Künstlerlaune ist sehr befremdend, da es
nie für einen **A. F.** Geltung hatte. **B.**

Anna — hast Du noch Keinen?

Müller. Wohin, Schulze?

Schulze. Ein Glas billigen Wein
trinken.

Müller. Ich warte damit noch; viel-
leicht wird er noch billiger und kost' spä-
ter gar nicht mehr.

Unsere herzlichsten Glückwünsche dem
Herrn Gastwirth **Moll** in Potschappel zu
seinem 54. Wiegenfeste.

Gewidmet von mehreren Gästen.

Bersäume nicht, an And'rer Glück zu bauen,
Die Selbstsucht bleibt bei allen Schätzen arm;
Dein Herz sei warm!

Siehst Du an einem Freunde sich einen
Fehler zeigen,
So denk' an deren zwei, die Dir selber
eigen! —

A. Wie geht's Geschäft?

B. Alleweile faul.

A. Annonceur tüchtig und zeichne
Dich durch außerordentliche Bil-
ligkeit aus — der alte Schwindel wird
schon gehen.

Allen Restaurateuren und Speisewirthen
sind die wirklich vorzüglichen, guten und
billigen blauen und weißen **Liegnitzer
Speisefartoffeln** aufs Beste zu empfeh-
len, man kauft dieselben Neuegasse 16b pt.

Mebles, neue u. gebrauchte, als:
Secrétaires, Kom-
moden, Schränke, Tische, Stühle,
Bettstellen u. a. m., Divans und
Sophas zu verschiedenen und bil-
ligsten Preisen:

Elbberg Nr. 1b.

Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Berlin, 5. August. Johannes Ronge veröffentlicht im „Frankf. Journ.“ folgenden Protest gegen seine Verurtheilung in Mainz wegen angeblicher Beleidigung des Bischofs v. Ketteler: „Das großherzogliche Kreisgericht in Mainz übersandte mir am 9. Juli eine Vorladung, wonach ich am 13. Juli in Mainz erscheinen sollte, um mich wegen Beleidigung des sogenannten Landesbischofs zu verantworten. In der Vorladung war nicht angegeben, auf welche meiner Äußerungen hin die Anklage gegen mich erhoben worden sei. Ich glaubte daher um so weniger gesetzliche oder sittliche Verpflichtung zu haben, der Vorladung nachzukommen, als schon vor dem Erscheinungstermine ein Verhaftsbefehl wider mich erlassen wurde, und nach dem Gesetz und der Verfassung des Großherzogthums Hessen nicht der nicht nach dem canonischen Rechte gewählte und vom Papste octroyirte jetzt fungirende Bischof v. Ketteler, sondern Professor Schmidt der gesetzlich gewählte Bischof von Mainz ist. Herr v. Ketteler, den ich als Landesbischof beleidigt haben soll, durfte nach Gesetz und Verfassung nicht bestätigt werden. Auf Grund von ungesetzlichen Vorrechten, welche durch eine verfassungswidrige Convention oder ein dergleichen Concordat zwischen der Regierung und dem sogenannten Landesbischof, dem Hausprälaten des Papstes, v. Ketteler, diesem verliehen worden sind, sollte ich von Gefängniß zu Gefängniß, von Verhör zu Verhör geschleppt werden, gleich wie es dem Verfasser der Schrift über Schwester Adolphe geschieht. Aber Diejenigen, welche sich schon in der warburgischen Sache vor ganz Deutschland bloß gestellt haben, so daß selbst der Oberstaatsprocurator seine Entrüstung darüber nicht unterdrücken konnte, und welche sich durch ein der spanischen Inquisition entlehntes Verfahren gegen mich neue Lorbeeren zu erobern gedachten, indem sie sich zu Werkzeugen eines meiner gehässigsten Gegner in Religionsachen, der auch durch das Mainzer Journal mich seit Jahren mit den niedrigsten Verleumdungen und Schmähungen überhäufen läßt, machen lassen, die sollen sich in ihren Hoffnungen getäuscht sehen. Noch eins will ich hier sagen. Statt daß der Hausprälat Herr v. Ketteler mich durch die Gerichte zum Schweigen zu bringen sucht, mag er sich und die Jesuiten doch lieber von den schweren Anklagen reinigen, welche ich gegen sie erhoben habe. Er mag mir Rede und Antwort darüber stehen, ob die von ihm ausgegangene Berufung der Jesuiten nach Mainz, ob die von ihm gebildeten Congregationen unter Gymnasialisten und Kindern dem Gesetz und der Verfassung gemäß sind, ob die Erklärung der zehn Gebote durch die Jesuiten, wie ich sie veröffentlicht habe, und die geheimen Instructionen der Jesuiten echt sind

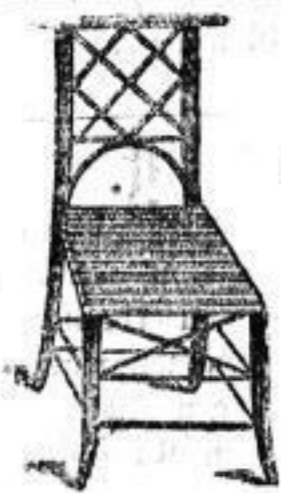
und in welcher Beziehung die mainzer Jesuiten dazu stehen. So lange mir die Antwort hierauf verweigert wird, werde ich mich auch nicht wegen angeblicher, nicht einmal bezeichneter Beleidigungen eines Bischofs, den ich nicht als zu recht gewählt erachte, vor Gericht citiren oder gar ins Gefängniß werfen lassen“

Wien, 2. August. Der Kaiser ist, begleitet vom Grafen Crenneville und dem Flügel-Adjutanten Grafen Fünfkirchen, heute Nachmittag um 5½ Uhr in Gastein eingetroffen und in der Villa Meran abgestiegen. Als bald fuhr der König von Preußen in österreichischer Obersten-Uniform mit dem General v. Manteuffel daselbst vor. Der Kaiser, der ihm entgegenkam, empfing den König am Wagen. Beide Monarchen, die sich angesichts der Bevölkerung umarmten, verfügten sich darauf in das Innere der Villa, wo der König eine Viertelstunde verweilte. Der Kaiser machte kurz darauf in preussischer Uniform dem König einen Gegenbesuch und speiste mit demselben. Am Abend war der ganze Badeort festlich erleuchtet. Der Wasserfall strahlte in bengalischem Feuer und auf den Bergen loberten Freudenfeuer.

Polen, 1. August. Die polnische Nationalregierung hat eine Proclamation erlassen, worin sie erklärt, daß sie, wofern nicht die Unabhängigkeit Polens innerhalb der Grenzen von 1772 wiederhergestellt werde, sich auf keine Transaction einlassen könne und daß sie binnen Kurzem die Pithauer, Kronpolen und Reußen zum allgemeinen Aufstande auffordern werde. Nach einem in Warschau verbreiteten Gerücht ist auf Murawieff geschossen worden. Der Schuß soll seinen Adjutanten am rechten Arm verletzt haben.

Palermo, 23. Juli. Es kommt uns eben die Nachricht zu, daß die Eruption aus dem Krater des Aetna mit erneueter Heftigkeit sich wiederholte. Der ausgeworfene Sand, der bis Catania fiel, hat in der Gegend von Nicolosi nicht viel Schaden gethan; der glühende Lavaström aber, der sich aus dem Krater ergoß, kam bis zum Casino degli Inglesi, welches mit den gesammelten Baumaterialien, die in jüngster Zeit zum Behuf der von dem Prinzen Humbert beabsichtigten Restaurationsarbeiten daselbst gesammelt wurden, völlig niederbrannte. Gestern und vorgestern vernahm man heftige Detonationen. Abends sah man von hier aus die Feuersäulen, die aus der Oeffnung des Berges aufstiegen.

Bombai, 9. Juli. In Manilla hat am 3. Juni ein Erdbeben stattgefunden, welches furchtbare Verheerungen anrichtete. Die Hauptstadt der Insel ward zerstört und nicht weniger als 10,000 Menschen kamen ums Leben.



Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45

und

Margarethengasse 2.



Verkauft

werden wegen Mangel an Platz:

- 1 Freemaschine mit Freesen,
- 1 Kreissäge,
- 1 Schweifsäge,
- 1 eisernes Schwungrad, 4 Str.

ohne Gestelle schwer, Alles ziemlich neu, für den billigen Preis von 50 Thalern.

Näheres bei Herrn Robert Wagner, Möbel- und Polster-Gestell-Fabrikant in Dresden, Altstadt, Pa'mstr. Nr. 49.

Micholuper Bier

vom **Feldschlösschen** empfiehlt

Oscar Renner, Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

Extra-Cabinet f. Chin. Thee, Tabak & Cigarren

Aloys Beer in Dresden, Schloßstraße neben dem königl. Schlosse

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm,** a. d. Elbe 12.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

B. Schädlich, Drechsler, Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. NB. Reparaturen werden billigt gefertigt.

Paluzweige in großer Auswahl billigt **Tharauerstraße 4.**

Quittung.

Für die Hinterlassenen des Bahnwärter Borrmann sind bis heute bei uns eingegangen:

Schwarz 15 ngr., C. M. 5 thlr., M. M. 2 thlr. Adolph Renner 1 thlr., F. 2 thlr., D. Rffr. 3 thlr., A. B. S. 1 thlr., Rudolph u. Georg 1 thlr., S. 1 thlr., 4 ngr. 6 pf., B. 1 thlr., C. R. 1 thlr., Calc. Pf. 1 thlr., 10 ngr., 3 Geschw. Pf. 15 ngr., Z. 20 ngr. Ungenannt 2 thlr., J. 20 ngr., F. 1 thlr., C. F. 10 ngr., C. S. 1 thlr., Ungenannt a/B. B. 10 th. von Winkelwig 1 thlr., M. 1 thlr., L. 1 thlr., G. B. 2 thlr., L. 1 thlr., Trübenbach 1 thlr., P. 1 thlr., S. 1 thlr., 10 ngr., Natalie u. Conrad Claus i. Klingenberg 2 thlr., Stohn 1 thlr., G. 15 ngr., D. 1 thlr. — Gesammelt von Hrn. Semmelrath in Strehlen: Müller 10 ngr., W. P. 15 ngr., Ranisch 10 ngr., S. 5 ngr., Baumstr. W. 1 thlr., Christmann 15 ngr., L. F. Mohn 1 thlr., R. 5 ngr., A. E. 20 ngr., Kämpfe 5 ngr., R. 5 ngr., Schmidt i. Bschertzig 10 ngr., F. 1 thlr., Sch. 10 ngr., F. i. Strehlen 1 thlr., G. R. 10 ngr., Fleischerstr. R. 1 thlr., Schwiegerw. 20 ngr., Adv. A. 1 thlr., Carle 10 ngr., S. 10 ngr. — Frau S. 10 ngr., F. A. Hartmann 2 thlr., W. B. 1 thlr., C. S. 1 thlr., Str. 1 thlr., Beld. 1 thlr., Le. 1 thlr., D. Hofm. 20 ngr., Zedl. 10 ngr., R. 1 thlr., Alma u. Blanka 1 thlr., L. B. 20 ngr., Ang. R. St. 2 thlr., D. St. 1 thlr., Ungenannt bei C. Luffert 15 thlr., 5 ngr., F. 1 thlr., Gercke 1 thlr., D. 2 thlr., D. & S. 1 thlr., W. 20 ngr., Therese Perenz 10 ngr., Rffr. 1 thlr., S. G. 20 ngr., Kpp. 1 thlr., S. u. D. 2 thlr., Häfser 1 thlr., S. B. 2 thlr., F. M. D. 10 ngr., A. K. 10 ngr., Mittagsgesellschaft b. Rest. Baumann, Zwinger, 2 thlr., 1 ngr. 5 pf., A. S. 15 ngr., Baron F. R. 5 thlr., S. v. L. 25 thlr., Von den Beamten eines hiesigen Bureaus 4 thlr., 13 ngr., R. 15 ngr., Diaconus Schubert 20 ngr., F. — r 1 thlr., A. D. 1 thlr., J. Herschel 10 ngr., P. 20 ngr., S. Richter 1 thlr., C. Laurin 1 thlr., C. R. 10 ngr., F. G. 10 ngr., L. S. 1 thlr., C. S. S. 2 thlr., Von einer kleinen fröhlichen Gesellschaft durch Herrn G. L. in Stadt Weimar gesammelt 4 thlr., G. Bretschneider 1 thlr., B. S. 7 ngr., 5 pf., Ungenannt 2 ngr., L. T. 20 ngr., J. J. 7 ngr., 5 pf., durch Hrn. Rest. Ranisch von seinen Gästen gesammelt 7 thlr., 25 ngr., aus der Sparbüchse von Sidonie Zahn 10 ngr., Clara Zahn 10 ngr., Gretchen Zahn 8 ngr., G. u. W. 4 thlr., B. L. 1 thlr., B. R. 1 thlr., H. 1 thlr., W. S. 1 thlr., M. F. 10 ngr., A. M. 5 ngr., C. J. u. S. J. 25 ngr., Nowora 1 thlr., D. Kr. u. Jam. 1 thlr., 4 ngr., Br. M. 1 thlr., S. 10 ngr., B. 10 ngr., R. 10 ngr., Sch. 10 ngr., Gasm. 5 ngr., Souday 5 thlr., S. P. Schmidt 1 thlr., M. L. 10 ngr., S. v. S. 1 thlr., Hauße 1 thlr., B. L. 1 thlr., A. 1 thlr., M. 15 ngr., Ungenannt 1 thlr., 5 ngr., Von einem großen Kinderfreund aus Seidnitz 1 thlr., Wm. 10 ngr., F. 5 ngr., W. J. 10 ngr., S. u. W. 1 thlr., D. R. 2 thlr., C. S. 10 ngr., M. 1 thlr., Leutsch, Commissionsrath 1 thlr., Marie Kl. 1 thlr., J. F. 10 ngr., M. D. M. 5 thlr., Emil Bierling 2 thlr., J. B. 1 thlr., D. R. 5 ngr., C. M. 1 thlr., S. W. S. 1 thlr., R. S. 5 ngr., Richter, Geh. Rath 1 ngr., Krepichmar 2 ngr., 5 pf., Fr. Prof. Ring 10 ngr., Privatus Baumann 2 thlr., J. G. 2 thlr., Dr. Schirmer in Radeberg 5 ngr., Th. 10 ngr., Mad. Frisch 10 ngr., Fr. A. R. 15 ngr., Ernestine Schier aus der Sparbüchse 5 ngr., Emma Herrmann 5 ngr., A. G. Kettig, Bäcker in Seikowitz 20 ngr., Schöne, Kempnerstr. 15 ngr., Durch Auction 2 thlr., L. S. 1 thlr., F. G. St. 1 thlr., Georg 20 ngr., Hellmann, wenia mit Liebe 5 ngr., A. Br. 5 thlr., R. S. 20 ngr., Oberlehrer Pichsch 15 ngr., Oberleut.-Adj. v. Schönberg Pötting 2 thlr., A. Türpe 1 thlr., W. Gallas 1 thlr., B. 10 ngr., Ernst Hermann 10 ngr., A. R. 10 ngr., R. 5 ngr., Sch. 5 thlr., L. S. 10 ngr., R. 5 ngr. — Durch Hrn. Betriebs-Ingenieur Bate: Oberingenieur Bahr 1 thlr., Popopersänger Post a. Berlin bei seinem Aufenthalt in Schandau gesammelt 12 thlr., W. Beyer 2 thlr., Keesberg 1 thlr., Michael 20 ngr., Dampfmaschinen-director Reichelt 10 thlr., K. Selthel Jun. 1 thlr., Steude-

mann 1 thlr., Werner 1 thlr., Weiß 15 ngr., Poststempel Schwarzenberg 1 thlr., Nr. 29, 20 ngr., Fr. v. S. 20 ngr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Behr in Frankenberg. Hrn. C. Fröhlich in Plauen i. B.
Verlobt: Hr. E. de Coster mit Fr. i. Steinmeyer in Meissen. Hr. Polizei-Secret. R. Voigt mit Fr. Th. Schmig in Leipzig. Hr. Act. C. Dittsch mit Fr. R. Schubert in Treuen Hr. Leh. E. & Wegig in Waldheim mit Fr. M. L. Eger in Grimma.
Getraut: Hr. J. Hugenberg mit Fr. M. Janßen in Chemnitz.
Verstorben: Hrn. Pfarrer A. F. R. Claus' Sohn in Raumbach. Hrn. W. Gebhard's Sohn Otto in Chemnitz. Fr. C. Voigtländer Lehnere in Burgstädt. Hr. Rath's-Registrator und Sportel-Einnehmer C. F. Born in Annaberg Hr. M. Junige in Dresden.

Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde. Sonnabend, den 8. d. M., Vorm. 3 1/2 Uhr, Herr Oberabbiner D. Landau.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 7. August:
Ein Lustspiel. Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix. Unter Mitwirkung der Herren Winger, Kramer, Jauner, Walther, Marchion, Wil. elmi; der Damen Ulrich, Guinand, Puber, Quanter.
Anfang 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.
Sonnabend: Die Hugonotten.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Freitag, den 7. August:
33 Minuten in Grüneberg, oder: Der halbe Weg. Possenspiel in 1 Act von Holtei. Hierauf: Das Königreich der Weiber, oder: Die verkehrte Welt. Burleske Posse mit Gesang in 2 Acten von Genée.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Berliner Productenbörse, den 6. August 1863.
Weizen loco 59 72 S — Roggen loco 45 1/2 S. 45 1/2 S. 46 1/2 S. 46 1/2 S. 550 gel — Spiritus loco 16 1/4 S. 15 3/4 S. 16 S. 16 1/2 S. 150000 gel. — Rübb loco 127 1/2 S. 123 1/4 S. 123 1/4 S. still. — Gerste loco 33 39 S. Hafer loco 25 — 27 S.

Ein gutes tafelförmiges Piano für 30 Thlr., einige Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Divans, Stühle sind billig zu verkaufen: Schöffergasse Nr. 21 I.

Monatshüte, billig, u getragene Hüte werden gut vorgerichtet beim Hutmacher

Kriblin, Königsbrückerstr. 22.

Zwei Gewölbe

sind von dato zu vermieten: **Bürgerwiese Nr. 3.**

Geübte Cigarrenarbeiter finden in und außer dem Hause dauernde Arbeit: Marktgasse 9 b.

Ein gebrauchter Wagen, noch in gutem Zustande, für 2 Räder passend, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: Friedrichstadt, Seminarstraße Nr. 7.

6—8000 Thlr. zu 4 1/2 Proc. sind sofort auf eine erste und gute Hypothek auszuliehen. Adressen unter R. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Firmas und Schilder werden gut und billig geschrieben: Balnstraße Nr. 38.

Julius Reinhard, Webergasse 18 (Stadt Meissen), behält außer Geschäftsagentur das Bureau für Musiker fort, vermittelt Engagements, weist Lehrer nach, übernimmt Aufträge zu Musikleistungen, Kauf und Verkauf von Pianofortes 2c. 2c.

Brief-Marken.

Nova Scotia 1, 2, 5, 12 1/2 cents à 5 Ngr.
New Brunswick 1 cent (Dampfwagen) 5 =
Hongkong 2 = à 9 =
Bei Abnahme von 1 Thlr. an 10 Proc. Rabatt.
Auch werden Bestellungen auf alle andern Marken angenommen, höchst billig berechnet.
Aufträge franco: **G. R. 21 poste restante Dresden.**

Krankenheiler

Jodsoda, Jodsodaschwefel- und Quellsalzseife, vielseitig ihrer vorzüglichen Eigenschaften halber anerkannt.

Th. F. Seelig, Seestraße Nr. 5.
Parfümerie-, Licht- u. Seifen-Geschäft.

Seesalz, Kreuznacher Mutterlaugensalz, beste venetianische Seife, alle Sorten von Wasch- und Badeschwämmen, sowie Thonseife zur Entfernung von Flecken aus Dielen empfiehlt billigst

Hermann Roch, Altmarkt Nr. 10.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herren: fachen, Betten, Wäsche 2c. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: **Nr. 13 große Frohnsgasse Nr. 13 II. Etage**, schrägüber den Fleischbänken.

Wagen-Verkauf.

Ein neuer starker Lastwagen u. Baumwagen sind billig zu verkaufen in Neuschütz im Blauenschen Grunde in der Schmiede

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Besitzer habe ich ein auf der Frühlingsstraße hieselbst gelegenes, erst vor einigen Jahren neu erbautes, gut rentirendes Haus- und Gartengrundstück unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und bin ich bereit, den Kauflustigen hierüber nähere Auskunft zu ertheilen.
Dresden, den 28. Juli 1863.

Adv. Gasch,

Sporergasse Nr. 1 dritte Etage.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den besten Bedingungen nachgemessen im **Logis-Büreau** von **L. Ramsch**, Marktstr. 1c.